

## Auto brennt auf A 40 morgens im Berufsverkehr

Pkw stand auf Auffahrt Mülheim-Heißen in Richtung Dortmund

**Maria Leidinger**

Die Mülheimer Feuerwehr hat am Montagmorgen ein brennendes Auto auf der A40 gelöscht. Die Autobahn war deshalb in Richtung Dortmund circa eine Stunde lang voll gesperrt. Das Auto stand laut Feuerwehr auf dem Einfädelungstreifen der Auffahrt Mülheim-Heißen. Der Fahrer hatte vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte bereits versucht, das Feuer mit einem Pulverlöscher zu bekämpfen, konnte aber nicht verhindern, dass der Wagen in voller Ausdehnung brannte, heißt es in einer Mitteilung.

Die Feuerwehr hatte die Lage demnach schnell im Griff, der Wagen sei jedoch ein Totalschaden. Laut Autobahnpolizei ist das Auto wahrscheinlich durch einen technischen Defekt in Brand geraten.

Im Berufsverkehr sorgte die Situation für einen Stau. Die Feuerwehr berichtet von „erheblichen Verkehrsbehinderungen“ und musste die Fahrbahnen zeitweise komplett sperren. Erst eine Stunde später, um 9.30 Uhr, konnte eine Spur von der Polizei freigegeben werden. Seit 11.15 Uhr sind wieder alle Fahrbahnen frei.



**Auf der A 40 Richtung Dortmund brannte ein Auto.** FEUERWEHR MÜLHEIM

## Evensong in der Petrikerche

Die Mädchen-Solistengruppe der Singschule gestaltet am Donnerstag, 5. Juni, um 19 Uhr einen Evensong in der Petrikerche am Pastorbarnstein-Platz. Das Abendgebet folgt der anglikanischen Tradition und umfasst Werke für Chor und Orgel. Unter der Leitung von Kantor Christoph Gerthner werden unter anderem Kompositionen von Schütz, Mendelssohn, Hurford und White aufgeführt. Die Sängerinnen werden von Christoph Gerthner an der Orgel begleitet. Lesungen und Gebete übernehmen die Mitglieder der Solistengruppe selbst.



**Micaela Montagna in ihrem Eiscafé Ischia. Sie führt das Café gemeinsam mit ihrem Mann Michele seit 2013 in zweiter Generation. Ihre Söhne helfen gelegentlich aus.** KIRA ROSENDAHL

## Das zweite Wohnzimmer von Saarn

Traditions-Eiscafé Ischia ist mehr als ein Ort für Eis. Es ist Treffpunkt und ein Stück Alltag

**Kira Rosendahl**

Ein Ort, an dem sich Menschen begegnen, ein Treffpunkt für Familien, Nachbarn, Freundesgruppen: Wer am Eiscafé Ischia in Mülheim-Saarn vorbeigeht, sieht nicht nur eine Eisdiele mit langer Tradition, sondern ein Stück Stadtleben. Eröffnet wurde das Café im Jahr 1977 von Iris und Gianni Montagna. Heute führt es ihre Tochter Micaela, gemeinsam mit ihrem Mann Michele.

Micaela Montagna ist in dem Laden aufgewachsen. „Ich kenne viele Gäste, seit ich denken kann“, sagt sie. „Man sieht oft täglich die gleichen Gesichter.“ Das Eiscafé ist für viele Saarner ein fester Bestandteil des Alltags. Auch für Gisela Münch, die seit 40 Jahren im Stadtteil lebt: „Das ist das zweite Wohnzimmer von Saarn“, sagt sie. „Wie ein soziales Netzwerk. Man muss hier nicht einsam sein, bei Ischia sind immer Leute, mit denen man sich unterhalten kann.“

„Diese Gemeinschaft, das Familiäre, das macht schon viel“, sagt Micaela Montagna. Im Stadtteil, in dem viele sich kennen, wird das Eiscafé zur festen Adresse. Für das Eis am Sonntagnachmittag genauso wie für den kurzen Austausch zwischen Einkäufen oder dem Kaffee



**Das Eis wird täglich frisch von Michele hergestellt.** KIRA ROSENDAHL

Wir wollen, dass unsere Gäste sich fühlen, als wären sie im Urlaub.

**Micaela Montagna,**  
Inhaberin des Eiscafés Ischia

mit Bekannten. Wer regelmäßig kommt, wird irgendwann nicht nur bedient, sondern begrüßt wie ein Freund.

Die familiäre Atmosphäre beginnt hinter der Theke. „Wir haben ein tolles Team, viele sind schon lange dabei“, sagt Montagna. Auch das Eis wird in eigener Produktion täg-

lich frisch hergestellt, nach dem Rezept ihres Vaters Gianni. Klassiker wie Vanille, Schokolade oder Zitrone stehen dabei im Mittelpunkt. „Wir haben über 40 Sorten, die wir für etwas Abwechslung im Wechsel anbieten. Die Klassiker haben wir aber immer im Sortiment, das gehört einfach dazu.“

Micaelas Eltern lernten sich 1976 auf Ischia kennen. Iris, gebürtig aus Saarn, war damals auf der Insel im Urlaub. Ein Jahr später eröffneten sie gemeinsam das Café und gaben ihm den Namen der Insel. Bis heute ist der Gedanke geblieben, den Gästen ein kleines Stück Italien zu bieten. „Wir wollen, dass unsere Gäste sich fühlen, als wären sie im

**Ein Ort, der bleibt**

Veränderung im großen Stil planen die Montagnas aktuell nicht. Vor kurzem wurde die Terrasse erweitert, jeden Winter wird etwas im Laden renoviert. Im Großen und Ganzen soll das Eiscafé Ischia jedoch bleiben, wie es ist, seinen alten Charme behalten. „Ich will in Zukunft weiterhin so arbeiten wie jetzt. Wenn es so weitergeht, sind wir schon zufrieden“, sagt Micaela. Der Laden läuft, der Stadtteil steht dahinter. Das Eiscafé Ischia ist kein Trendprodukt, sondern über die Jahre organisch gewachsen – familiär geführt, in zweiter Generation. Und vielleicht ist es genau das, was viele schätzen: ein Ort, der bleibt.

## Beratung zum Thema Demenz

Das Beratungsangebot in Saarn (BiS) widmet sich am 5. Juni dem Thema „Niederschwellige Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit Demenz“. Die Veranstaltung findet von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus an der Holunderstraße 5 statt. Svenja Ester vom Pflegedienst Behmenburg informiert über Betreuungsoptionen, wie Gruppenangebote oder Einzelbetreuung, die Angehörige von Menschen mit Demenz entlasten können. Die Beratung richtet sich an alle interessierten Mülheimer. Sie ist kostenlos, eine Anmeldung nicht notwendig.

## Netzwerken in der Gemeinde

Das Netzwerk-Team der Vereinten Evangelischen Kirchengemeinde lädt jeden ersten Donnerstag im Monat Frauen und Männer zu einem Info- und Kennenlernetreffen ein. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 5. Juni, von 17 bis 19 Uhr im Petrikerchenhaus, Pastorbarnstein-Platz 2, statt. Ansprechpartnerin ist die Netzwerkkoordinatorin Iris Schmitt unter 01578 6403672 oder per Mail an [iris.schmitt@kirche-muelheim.de](mailto:iris.schmitt@kirche-muelheim.de).

## Notdienste

**NOTRUF**

**Feuerwehr/Rettungsdienst, 112.**

**Frauenhaus, 997086.**

**Krankentransport 19202.**

**Polizei, 110.**

**ÄRZTE**

**Ärztlicher Notdienst, 116117.**

**Augenärztliche Notdienstpraxis im Uniklinikum Essen, 18-21 Uhr, Hufelandstr. 55.**

**Kassenärztliche Notfallpraxis im St. Marien-Hospital, 19-22 Uhr, Kaiserstraße 50.**

**Zahnärztlicher Notdienst, (01805)986700.**

**APOTHEKEN**

**Phönix-Apotheke, Styrum, Oberhausen Straße 176, (0208)401808.**

**IMPRESSUM**

**MÜLHEIM AN DER RUHR**

Anschrift: Wallstraße 3a,  
45468 Mülheim an der Ruhr

Redaktion 0208 44308-31

Fax 0208 44308-49

E-Mail: [redaktion.muelheim@waz.de](mailto:redaktion.muelheim@waz.de)

**Leiter der Redaktion:** Mirco Stodolick,

Robin Brand (Stellv.).

Redaktion: Katja Bauer, Deike Frey, Vera Moselage,  
Andrea Müller, Dennis Ray Vollmer, Tanja Weimer.

**LOKALSPORT IN MÜLHEIM**

**AN DER RUHR**

Philipp Ziser (Ltg.), Maximilian Lazar (Stellv.),

Felix Hoffmann,

Ralf Wilheim

Telefon 0208 44308-31

E-Mail [sportredaktion.muelheim@waz.de](mailto:sportredaktion.muelheim@waz.de)

## „Engel der Kulturen“ ruft zu mehr Zusammenhalt auf

Die Großskulptur steht bis Ende Juni auf dem Synagogenplatz. Schülerinnen und Schüler gestalteten am Montag die Anknüpfungsfeier

**Andrea Müller**

Die Skulptur „Engel der Kulturen“ von Carmen Dietrich und Gregor Merten macht in Mülheim Station, sie steht bis Ende Juni auf dem Synagogenplatz. Die Plastik aus rostigem Stahl besteht aus einem Kreis, in den die Symbole aller drei Weltreligionen integriert sind – also Kreuz, Stern und Halbmond. Sie soll für den interreligiösen Dialog und das friedliche Miteinander aller Religionen und Kulturen werben. Viele Menschen kamen zur Ankunft des Kunstwerks in die City, darunter Vertreter von Religionsgemeinschaften, Politik und Stadtverwaltung. Fünf Mülheimer Schulen vom

Netzwerk „Schule ohne Rassismus“ plädierten mit Kultur-Aktionen für Toleranz.

**Kostenfrei zur Verfügung gestellt**

Der „Engel der Kulturen“ ist ein Wanderkunstobjekt. Er wird in verschiedenen Ruhrgebietsstädten jeweils für begrenzte Zeit aufgestellt. 2012 wurde er schon einmal als rolende Skulptur durch Mülheim gefahren. Es verblieb von der Aktion eine Intarsie im Pflaster auf dem Synagogenplatz. Jetzt soll das Kunstwerk wieder aufrufen zur Verständigung. „Er soll uns daran erinnern, dass wir gemeinsam friedlich in unserer Stadt leben und einander mit Respekt begegnen sollen“, er-

klärte OB Marc Buchholz. In diesem Sommer wolle man sich in Mülheim ganz besonders dem Miteinander der Religionen widmen.

Die Künstler stellen ihre tonnen-schwere Arbeit der Stadt kostenfrei zur Verfügung. 2006 sei die Idee zum Kunstwerk geboren worden. „Wir hatten damals wahrgenommen, dass sich die Einstellung zu Zugewanderten veränderte, dass es vermehrt Versuche gab, die Gesellschaft zu spalten. Als Künstler wollten wir dazu beitragen, den interkulturellen Zusammenhalt und den interreligiösen Dialog zu fördern“, erinnert sich Carmen Dietrich. Der Engel war seit 2008 in 146 Städten zu sehen.

Dass sich aus der Anordnung der Symbole auch das Bild eines Engels ergab, entdeckten die Künstler selber erst nach Fertigstellung der Skulptur. Kreuz, Stern und Halb-

mond stünden stellvertretend für alle Religionen und Kulturen der Welt. „Unsere freiheitliche Gesellschaft zu bewahren, ist heute mehr denn je unsere Aufgabe“, findet die

**Der „Engel der Kulturen“ von Carmen Dietrich und Gregor Merten steht in den kommenden Wochen auf dem Synagogenplatz.**

ROTTMANN/FFS



Künstlerin angesichts des Erstarkens des Rechtspopulismus und polarisierender Diskussionen. „Der interkulturelle Frieden ist gefährdet. Wir müssen Menschenwürde schützen und Zusammenhalt stärken“, appellierte sie auch an die jungen Leute vor Ort.

Kinder aus der Pestalozzi- und der Astrid-Lindgren-Schule tanzten und sangen, Saarner Gesamtschüler bauten eine Leonardo-Brücke als Symbol für das Zusammenleben in Vielfalt. Jugendliche der Realschule Mellinghofer Straße zählten auf, welche Gemeinsamkeiten die drei Religionen haben und ermahnten dazu, „sich zuzuhören“ und „auf das Verbindende zu schauen“.